

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910**

20.6.1910 (No. 166)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 20. Juni

№ 166

Expedition: Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettizelle oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

## Ministerwechsel in Preußen.

\* Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ veröffentlicht folgende Allerhöchste Handschriften, die Seine Majestät der Kaiser und König an die Staatsminister v. Arnim und v. Moltke bei ihrem Ausscheiden aus dem Amte gerichtet hat:

Mein lieber Staatsminister v. Arnim!

Ich habe Ihrem Ersuchen um Entlassung aus dem Amte als Staatsminister und Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch Erlass vom heutigen Tage entsprochen. Um Ihnen beim Ausscheiden aus dem Staatsdienst ein besonderes Zeichen Meines Dankes und Meines Wohlwollens zu geben, habe Ich Ihnen die königliche Krone zum Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen und lasse Ihnen die Decoration hierneben zugehen.

Ich verbleibe

Ihr wohlgeneigter König

Wilhelm R.

Mein lieber Staatsminister v. Moltke!

Nachdem Ich Ihnen durch Erlass vom heutigen Tage die nachgesuchte Dienstentlassung in Gnaden erteilt habe, kann Ich es Mir nicht veragen, Ihnen für die treuen Dienste, welche Sie in Ihren mannigfachen Ämtern Mir und dem Vaterlande geleistet haben, Meines königlichen Dank auszusprechen. Als Zeichen Meines Wohlwollens verleihe Ich Ihnen die königliche Krone zum Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und lasse Ihnen die Decoration hierneben zugehen.

Ich verbleibe

Ihr wohlgeneigter König

Wilhelm R.

\* Staatsminister Bernd v. Arnim-Kriewen ist 1850 geboren und war im April 1867 in den Dienst der Marine eingetreten. Nachdem er den Feldzug von 1870/71 als Kadett mitgemacht hatte, wurde er im August 1871 zum Unterleutnant z. S. und im März 1875 zum Leutnant z. S. befördert. Als solcher zuletzt bei dem Torpedoverbinderdetachment in Kiel kommandiert, nahm er im August 1876 seinen Abschied aus dem aktiven Dienst und trat zu den Offizieren der Seewehr über, bei der er bis 1882 geführt wurde. Er widmete sich der Bewirtschaftung seiner Besitzungen und später mancherlei öffentlichen Ehrenämtern; so ist er seit 1895 stellvertretendes Mitglied des Landeseisenbahnrats, seit 1902 Mitglied des Ökonomiekollegiums und war früher auch Mitglied des seitdem aufgelösten Überwachungsausschusses. Seit 1896 war v. Arnim Direktionsmitglied der udermärkischen Ritterschaft in Prenzlau. Im Juni 1906 wurde er als Vertreter des alten und befristeten Grundbesitzes in der Uckermark auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen, dem vorher sein Vater Gustav v. Arnim-Denken von 1886 bis 1904 angehört hatte. Schon seit 1892 war Bernd v. Arnim Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und war seit dem 23. November 1906 Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

\* Staatsminister Friedrich v. Moltke hat sein Amt fast genau drei Jahre geführt; er wurde am 22. Juni 1907 zum Minister des Innern berufen. Am 1. Mai 1852 in Ranzau (Holstein) geboren, wurde er nach dem Besuch der Universitäten zu Straßburg und Berlin 1877 Gerichtsreferendar, 1883, nach Bestehen der Assessorprüfung zur Verwaltung übergehend, Regierungsassessor, 1885 Landrat des Kreises Lott-Olewig. Im August 1890 erfolgte seine Ernennung zum Regierungsrat, 1893 zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im Kultusministerium, im Mai 1897 zum Geheimen Oberregierungsrat. Am 27. Januar 1898 erhielt Herr v. Moltke die Bestallung zum Präsidenten der Regierung in Osnabrück, im März 1900 zum Regierungspräsidenten in Potsdam. Im Oktober 1903 wurde er zum Oberpräsidenten von Ostpreußen ernannt. Erzellenz v. Moltke, ein Neffe des Feldmarschalls und Bruder des Chefs des Generalstabs, ist mit einer Tochter des verstorbenen Altkönigs der Kaufmannschaft u. Reichstagsabgeordneten Juchaczewski in Magdeburg vermählt. Der Ehe entsprossen ein Sohn und zwei Töchter.

\* Der nunmehrige Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Clemens Freiherr v. Schorlemer-Neske ist zu Alt in Kreise Steinfurt i. W. 1836 geboren. Seit 1874 studierte er in Würzburg und Göttingen die Rechte,

bestand am 7. November 1877 das Referendarexamen, promovierte im März 1878 an der Universität Göttingen zum Dr. jur. und war dann als Referendar in Göttingen, Osnabrück und Celle tätig. Nachdem er 1884 das Assessorexamen abgelegt hatte, war er bis zum Sommer 1886 bei der Staatsanwaltschaft zu Bonn und Düsseldorf als Hilfsarbeiter beschäftigt. 1886 wurde er in die allgemeine Staatsverwaltung übernommen und zum Regierungsassessor ernannt. Er war als solcher bis 1888 als Justizrat bei der Regierung in Magdeburg tätig. 1888 übernahm er die Verwaltung des Landratsamts Neuherrn und wurde am 14. November zum Landrat ernannt. 1898 wurde er zum Oberpräsidialrat in Breslau ernannt und am 1. April 1899 auf ein Jahr beurlaubt. Seit dem 31. August 1897 königlicher Kammerherr, schied er am 26. März 1900 aus dem Staatsdienst aus, um sich der Verwaltung seiner Güter in der Rheinprovinz zu widmen. Am 16. November 1899 wurde er zum Vorsitzenden der neu errichteten Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz gewählt, deren Leitung er bis 1905 führte. Er war außerdem stellvertretender Vorsitzender des preussischen Landesökonomiekollegiums, Mitglied des rheinischen Provinziallandtages und Kreisdeputierter des Kreises Bernkastel. Am 14. Januar 1901 wurde er zum Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit aus Allerhöchstem Vertrauen berufen. Am 21. August 1905 übernahm er als Nachfolger Bertold Ruffes das Oberpräsidium der Rheinprovinz.

\* Der zum Minister des Innern ernannte bisherige Oberpräsident der Provinz Schlesien, v. Dabwitz, stammt aus Breslau, wo er 1855 geboren ist. Er war auch später als Verwaltungsbeamter in Schlesien tätig, indem er 1886 als Verweiser und von 1887 bis 1895 als Landrat an der Spitze des Kreises Lüben stand. Hierauf wurde er Regierungsrat bei dem Oberpräsidium in Posen und vortragender Rat im Ministerium des Innern, schied 1902 aus dem preussischen Staatsdienst, um im nächsten Jahre anhaltischer Staatsminister zu werden. Von 1893 bis 1899 gehörte Herr v. Dabwitz auch dem preussischen Abgeordnetenhaus als Mitglied der konservativen Fraktion an. Am 27. November 1909 wurde er zum Oberpräsidenten von Schlesien berufen.

## Die Lage im Baugewerbe.

(Telegramm.)

\* Dresden, 19. Juni. Die zur Zeit bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern noch bestehenden Differenzen über die Aufhebung der Aussperrungen oder Wiederaufnahme der Arbeit wurden schon während der Verhandlungen von allen Beteiligten angesichts der bestehenden beiderseitigen Erregung als ganz selbstverständlich vorausgesetzt. Die Differenzen haben keine ernsthafte Bedeutung, da sämtliche Organisationen schon im Laufe des gestrigen und heutigen Tages alles daran gesetzt haben, daß die Unzuträglichkeiten schon in kürzester Frist aufgehoben werden. Es ist als bestimmt anzunehmen, daß in den ersten Tagen dieser Woche sich die Bewegung überall in befriedigender Weise erledigt. Zu den in zahlreichen Zeitungen erschienenen Notizen betreffend die von den Unparteiischen entworfenen, aber nicht veröffentlichten Erklärung über die Wiederaufnahme der Arbeit im Baugewerbe erfahren wir von authentischer Seite folgendes: Die fragliche Erklärung war zwar vom Oberbürgermeister Dr. Beutler entworfen und auch von dem Schiedsgericht grundsätzlich bewilligt, jedoch hat das Schiedsgericht einstimmig beschlossen, die Erklärung nicht weiter zu behandeln, da sie einerseits selbstverständlich, andererseits aber geeignet sein kann, die künftige Entwicklung der Tarifverträge zu beeinflussen.

## Theodor Roosevelts Empfang in Amerika.

(Telegramm.)

\* New York, 19. Juni. Unter stürmischen Ovationen einer großen Menschenmenge, die aus allen Staaten Amerikas herbeigeströmt war, traf gestern früh 8½ Uhr Theodor Roosevelt an Bord der „Kaiserin Auguste Viktoria“ an der Quarantänestation am Hudson ein. Als Roosevelt sich dort an Bord des Zollkutters begab, begrüßten ihn die Signale der Sirenen sämtlicher im Hafen liegenden Schiffe, während ein Schlachtschiff und fünf

Torpedoboote Salut schossen. Am Batterypark, wo Roosevelt nach der Fahrt den Hudson aufwärts an Land ging, war eine Tribüne errichtet, auf der 2500 geladene Gäste, Mitglieder des Kabinetts, Bundesensatoren, Kongressmitglieder, Mitglieder des diplomatischen Korps in Washington, Gouverneure verschiedener Staaten, Bürgermeister vieler Städte und andere im öffentlichen Leben bekannte Persönlichkeiten sich befanden. Bürgermeister Cahoon hielt hier seine offizielle Begrüßungsansprache, auf die Roosevelt erwiderte. Im Namen des Präsidenten Taft wurde Roosevelt von dessen Adjutanten, Kapitän Butt, willkommen geheiß. Nach weiteren Begrüßungen fuhr er, begleitet von einer dreihundert Mann starken Abteilung seiner alten Kavallerie, in einem Zweispänner über den festlich geschmückten Broadway nach dem Centralpark, wobei er von zahlreichen Organisationen und der Vereinigung der Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges, sowie von einer unabhäglichen Volksmenge stürmisch begrüßt wurde. Hierauf begab sich Roosevelt nach Oyster Bay, wo seine Nachbarn gleichfalls eine herzliche Kundgebung veranstalteten.

## Vom Balkan.

(Telegramme.)

Der russische Okkupationsvorschlag in der Kretafrage.

\* St. Petersburg, 19. Juni. In der Beantwortung des letzten englischen Vorschlags über Kreta hat die russische Regierung, obwohl sie sich bereit zeigt, ihm beizutreten, und sofort ein weiteres Kriegsschiff in die kretischen Gewässer zu entsenden, den Kabinetten in London, Paris und Rom einige Betrachtungen unterbreitet, ohne ihnen jedoch das Gepräge eines formellen Gegenantrages zu geben. Danach glaubt das Petersburger Kabinett, daß in Anbetracht der Stimmung auf Kreta kaum zu hoffen ist, daß die Kreter sich den Wünschen der Schutzmächte freiwillig fügen werden, und daß man daher als Endergebnis eine Wiederoffupation der Insel durch die Schutzmächte und die Übernahme der kretischen Verwaltung durch sie voraussehen müsse, ein Ergebnis, das aber erst nach einer langen Zeit voller Agitationen und Unruhen, die für die Aufrechterhaltung des Friedens sehr gefährlich wären, eintreten würde. Unter diesen Umständen und der Unmöglichkeit gegenüber, alle Signatarmächte des Berliner Vertrages zu einer endgültigen Lösung der Kretafrage bereit u. ohne Wettstreit miteinander zu finden, ist die russische Regierung der Meinung, daß jede der vier Schutzmächte sofort ein zur Errichtung einer provisorischen Regierung seitens der genannten Mächte hinreichendes Truppenkontingent nach Kreta entsenden könnte. Befinde sich das Streitobjekt wieder in den Händen der vier Mächte, dann könne man auch auf eine allgemeine Beruhigung rechnen.

Die „Nowoje Wremja“ schreibt hierzu unter der Überschrift: „Rückkehr zum Alten“: Die russische Regierung wählte den richtigen Weg. Jrgend ein Zufall kann die Türkei und Griechenland zu einem Schritt führen, den beide bereuen würden. Der russische Vorschlag beseitigt den Streitpunkt und macht einen griechisch-türkischen Zusammenstoß zwecklos und daher unwahrscheinlich. Wenn die Mächte den Ernst der Lage erkennen, müssen sie den Vorschlag annehmen, der eine ruhige Bestimmung des späteren Schicksals Kretas ermöglicht. Die Verwirklichung des Vorschlags verursacht Rußland Ausgaben von Millionen, die aber eine Versicherungsprämie für die Erhaltung des Friedens auf dem Balkan darstellen.

\* Paris, 19. Juni. Im gestrigen Ministerrat sprach Pichou über die kretischen Angelegenheiten. Die von Frankreich ergriffene Initiative habe zur Folge gehabt, die Beunruhigung zu mildern, welche in der Türkei entstanden sei. Um sich die Achtung vor ihren Entscheidungen zu sichern, und um auf alle Fälle gerüstet zu sein, würden die vier Mächte ihre Streitkräfte in der Suda-Bay verstärken.

\* Konstantinopel, 18. Juni. In Beantwortung einer Anfrage über die Resultate seiner Europareise erklärte der Minister des Äußern, Nisaaat Pascha, die Besprechungen in London und Paris hätten ergeben, daß die vier Kretaschutzmächte ihre Gesinnungen bezüglich Kretas nicht geändert haben, besonders was die Wahrung der ottomanischen Souveränität betreffe. Dies gehe aus der

letzten Note der Mächte an die Kreter hervor. Wir verlangten, fuhr der Minister fort, eine definitive Lösung. Die Mächte erklärten, indem sie auf politische Erwägungen hinwiesen, daß die Zeit hierfür nicht gekommen sei. Darüber sind wir mit den Mächten uneinig. Wir setzen die Erörterungen fort und bestehen auf einer definitiven Lösung. Der Minister glaube, in ganz Europa eine Verstimmung gegen die Kreter bemerkt zu haben, was für die Türkei vorteilhaft sei. Die Pforte nehme eine feste Haltung ein, Geduld sei aber nötig, die nicht als Schwäche betrachtet werde, weil die ganze Welt wisse, daß die Türkei stark genug sei, um ihr Recht zu wahren. Der Minister wies die Behauptungen der Presse zurück, daß die Haltung Englands der Türkei gegenüber nicht mehr freundschaftlich sei und versicherte, Staatssekretär Grey habe seine Haltung in der Kretafrage nicht geändert. Auch die Haltung der übrigen Kretamächte sei freundschaftlich. Der Minister hob schließlich den Unterschied in der Behandlung der alten und der neuen Türkei seitens der Mächte hervor. Auf eine Anfrage des Kreter Mahmed Ali betreffend die von Russland vorgeschlagene schiedsgerichtliche Austragung erwiderte der Minister, daß bei solchen Lebensfragen die Anrufung eines Schiedsgerichts unbedenklich sei, zumal die Rechte der Türkei unbestritten seien.

**Saloniki, 20. Juni.** Der antigriechische Boykott ist hier auch auf die kretischen Kaufleute ausgedehnt worden. Die türkische Presse äußert sich über die Haltung Frankreichs in der Kretafrage mit großer Befriedigung. Die kriegerische Agitation unter dem Volke ist seit einigen Tagen eingestellt worden.

**Saloniki, 20. Juni.** Der Marsch der Truppen in das Gebiet von Malista ist auf Schwierigkeiten gestoßen, da die Arnauten an mehreren Orten Widerstand leisteten. Die Truppen verjagten die Arnauten und nahmen eine Anzahl fest. Die Truppen hatten dabei jedoch Verluste von 2 Offizieren und 16 Mann. Das Expeditionskorps zählt 27 Bataillone.

## Grossherzogtum Baden.

**Karlsruhe, 20. Juni.**

**(50jähriges Amtsjubiläum.)** Seiner Erzellenz dem Herrn Wirklichen Geheimrat D. Helbing, Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, ließen anlässlich seines am 19. Juni d. J. stattgehabten 50jährigen Amtsjubiläums tags zuvor die Dienstvorstände der evangelischen kirchlichen Bezirksfinanzverwaltung durch den beauftragten hiesigen Verwaltungsvorstand, Herrn Großh. Oberinspektor Rothermel, in feierlicher Weise eine Glückwunsch- und Dankfugungsadresse überreichen.

**(Die Lage im Baugewerbe.)** Eine von ca. 700 Bauarbeitern besuchte Versammlung beschloß, laut „Oberh. Korresp.“, trotz Warnung der Gewerkschaftsführer mit allen gegen 3 Stimmen, die Wiederaufnahme der Arbeit zu verweigern.

**(Das Bruttoerträgnis der diesjährigen Frühjahrsmesse)** beläuft sich auf 18 160.35 M., gegen 17 732.10 M. von der Frühjahrsmesse 1909.

**(Aus der Sitzung der Strafkammer IV vom 16. Juni.)** Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Wald. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber. Auf die religiöse Gesinnung der Leute spezialisierte der frühere Schneider und jetzige Reisende Wilhelm Kempf aus Frankfurt a. M. bei einer Reihe von Betrügereien, die er im letzten Spätjahr verübte. Er reiste für eine Firma Bender in Mannheim in Heiligenbildern und auf seiner Tour in die Ortshäfen Speyer, Schöllbrunn, Bietigheim, Stigheim und Steinmüden, wo er zahlreiche Familien aufsuchte, denen er die Bilder auf Abschlagszahlung nach einem von ihm geführten Muster anbot. Kam ein Kauf zustande, so war eine Anzahlung von einigen Mark zu leisten. Kempf erhielt viele Bestellungen, da er sich meist bei seinen Besuchern die Begleitung der Mesner der genannten Ortshäfen zu sichern wußte, was bei den Leuten die Meinung erregte, daß der Geistliche der Gemeinde die Sache billige. In wenigen Tagen hatte der Angeklagte auf diese Weise 98 M. 75 Pf. erbeutet, mit denen er auf Zimmerwiedersehen verschwand. Kempf hatte sich außer diesen Betrügereien auch der Urkundenfälschung schuldig gemacht, indem er für verschiedene der geleisteten Anzahlungen Quittungen mit der Unterschrift der nicht vorhandenen Firma ausstellte. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft. — Der schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Josef Baumgärtner aus Dos wurde wegen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Wochen Haft, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft verurteilt. — In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den 42 Jahre alten Tagelöhner Anton Bastian aus Michelbach, wohnhaft in Ottenau, wegen Verbrechen im Sinne der §§ 176 und 175 N. St. G. B. zur Verhandlung. Bastian wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Neues Palais bei Potsdam, 19. Juni.** Die Anieffektion des Kaisers nimmt einen günstigen Verlauf. Der Erguß ist bis auf kleine Reste beseitigt. Ein Furunkel oder eine Hautverletzung bestehen nicht. Die in unverantwortlicher Weise verbreitete Nachricht, daß eine Operation stattgefunden habe, ist erfunden. — Gezeichnet Dr. v. Zilberg. Dr. Niedner.

**Hamburg, 19. Juni.** Ihre Majestät die Kaiserin ist um 3 Uhr in Begleitung der Prinzessin Viktoria Luise im Hofsonderzug im Dammtorbahnhof eingetroffen. Zum Empfang waren erschienen der Präsident des Senats, die Bürgermeister, der preussische Gesandte Graf v. Goeben u. a. In einem à la Daumont gefahrenen Vier-

spänner begaben sich die Kaiserin und die Prinzessin unter lebhaftem Jubel des zahlreich erschienenen Publikums zur Horner Rennbahn.

**Berlin, 19. Juni.** Im Reichshofamt wurde gestern die Beratung mit Mitgliedern aller Fraktionen des Reichstages über eine anderweite Regelung der Veteranenfürsorge und über die Beschaffung der dazu erforderlichen Deckungsmittel fortgesetzt und zum vorläufigen Abschluß gebracht. Über das Ergebnis werden die beteiligten Behörden in weitere Erörterungen treten.

**bc. Berlin, 19. Juni.** Über die Kosten der nach der Reichsversicherungsordnung einzurichtenden örtlichen Versicherungsämter werden in Zeitungen neuerdings Nachrichten verbreitet, die jeder Begründung entbehren. Die vom Reichsamt des Innern auf Wunsch der Reichstagskommission angestellten Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Soweit das Ergebnis zurzeit übersehen werden kann, erreichen die Kosten bei weitem nicht den Betrag von 20 Millionen Mark, den jene Zeitungsnachrichten angeben.

**Berlin, 19. Juni.** Bei der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde über die Festsetzung der Gesamtmenge des auf die Kaliberwerbungen für die Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Dezember 1910 entfallenden Absatzes von Kalibern Beschluß gefaßt.

**Nachhaus, 19. Juni.** Heute früh ist die deutsche Kronprinzessin hier eingetroffen und vom Kronprinzen und von der Kronprinzessin von Dänemark empfangen worden. Die Herrschaften begaben sich nach Schloß Marjellaborg.

**Essen, 19. Juni.** Seine Majestät der König von Sachsen ist heute früh 7 Uhr 20 Min. auf dem Hauptbahnhof eingetroffen und von Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach empfangen worden.

**Friedberg (Hessen), 19. Juni.** Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Friedberg-Bildingen wurden nach amtlicher Feststellung im ganzen 20 351 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Schreinermeister Heinrich Busold (Soz.) 9551 Stimmen, auf Rechtsanwalt Dr. v. Helmolt (Bund der Landwirte) 6395, Professor van Calker (natl.) 4397 Stimmen. Acht Stimmen waren zerplittert. Es findet Stichwahl zwischen Busold und von Helmolt statt.

**Budapest, 19. Juni.** In einer heute abgehaltenen Konferenz der Regierungspartei betonte Graf Khuen-Hedervary, daß die große Majorität der Nation in den Wahlen die Obstruktion verurteilt und zugleich gezeigt habe, daß sie am Dualismus festhalten wolle. Graf Tisza erwiderte, der Ministerpräsident werde schon deswegen das Vertrauen der Partei, weil er zu einer Zeit größter Niedergeschlagenheit den Mut bezeugt habe, den Kampf aufzunehmen. Der große Wahlsieg sei mit seinem Namen verknüpft. Desider Berzel, der frühere Präsident des Abgeordnetenhauses, wurde zum Präsidenten der Regierungspartei gewählt.

**Stockholm, 19. Juni.** Die schwedische Regierung hat zu ihren Unterhändlern für den Abschluß des neuen Handelsvertrages mit Deutschland ausserhalb den Regierungspräsidenten v. Hammerfjöld als Vorsitzenden, den Präsidenten des Reichsschuldbankrottors Cavalli, den Regierungspräsidenten v. Hammerfjöld, den Abteilungschef im Auswärtigen Amt C. F. Sultgreen, den Sittenverbesserer Jjungberg und den Fabrikbesitzer Vernersten.

**Lissabon, 19. Juni.** Seine Majestät der König richtete an Castro ein Schreiben, in dem er ihn um seine Meinung über die Krisis bittet. Castro setzte in seinem Antwortschreiben seine Ansicht über die politische Lage auseinander.

**Washington, 18. Juni.** Das Repräsentantenhaus nahm den Bericht der gemischten Kommission beider Häuser über die Eisenbahnvorlage gleichfalls an.

**Washington, 19. Juni.** Präsident Taft unterzeichnete die Eisenbahnvorlage.

**Washington, 19. Juni.** Eine Gruppe amerikanischer, englischer, französischer und deutscher Finanzleute steht in Unterhandlung über eine Anleihe für Liberia im Betrage von anderthalb Millionen Dollars.

**Labris, 19. Juni.** Der Generalgouverneur hat die Forderung des russischen Generalkonsuls, wegen der Mißhandlung eines russischen Untertanen durch verlässige Polizeibeamte eine gemeinsame Untersuchung anzustellen, abgelehnt. Darauf hat der Chef der russischen Truppenabteilung in Labris in der Straße, wo der russische Untertan mißhandelt worden war, 19 Polizeibeamte durch eine russische Patrouille verhaften lassen, um die Schuldigen festzustellen.

**Totio, 19. Juni.** Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg und Gemahlin sind vom Kaiser von Japan empfangen und zur Tafel gezogen worden.

## Verschiedenes.

**Die Eisenbahnkatastrophe bei Versailles.**

Verailles, 19. Juni. Der Zug Nr. 467, von Paris nach Deuz gehend, hielt auf der Station Villepreux zur Ausbesserung eines Maschinendefekts an. Der Aufenthalt dauerte etwa eine halbe Stunde. Die Reisenden verloren die Geduld und stiegen aus. Um 6 Uhr 10 Minuten kam der Expresszug Nr. 477. Der Führer des Expresszuges, der das Signal „Galt“ nicht beobachtete, sah den Personenzug zu spät. Der Zusammenstoß war schrecklich. Die Maschine, der Tender und drei Waggons, darunter der Speisewagen, schoben sich in die fünf hinteren Wagen und den Gepäckwagen des Zuges Nr. 467. Die Lokomotive stürzte um und setzte die Wagen in Brand;

zehn Wagen wurden ein Raub der Flammen. Der Maschinist des getroffenen Zuges wurde plötzlich irrtümlich. — Minister Millerand und der Präsekt des Departements St. Seine et Oise sind gestern abend auf der Unfallstelle eingetroffen und begaben sich dann nach Versailles, wo sie die Verletzten besuchten.

Wis heute vormittag waren achtzehn Tote aus den Trümmern geborgen. Die Feststellung der Persönlichkeiten ist teilweise unmöglich, da manche Körper völlig verkohlt sind.

## Von der Luftschiffahrt.

**Friedrichshafen, 20. Juni.** Die beiden gestern von 7 bis halb 9 Uhr und nachmittags von 1 bis halb 3 Uhr unternommenen Probefahrten des „Z. 7“ haben einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Insbesondere hat sich die erstmals erprobte Passagierkabine ausgezeichnet bewährt. Sie wies keinerlei Erschütterung auf und erweckte das Gefühl, als befände man sich in einem Salon. In der Kabine wurden Versuche gemacht, um die Spannungsdifferenz zwischen der Atmosphäre und dem Luftschiff festzustellen, wobei sich die denkbar größte Sicherheit gegen Bliskgefahr ergab. Von einem für heute in Aussicht genommenen dritten Probefahrtstag hängt der Termin der Abreise nach Düsseldorf ab.

**Stettin, 19. Juni.** Bei der von der Harus-Gesellschaft veranstalteten Flugkonkurrenz auf der Rennbahn des Rasenwälders Reitervereins ereignete sich gestern abend gegen 7½ Uhr ein schwerer Unglücksfall. Um diese Zeit flog Kobl mit einem Farmanapparat auf. Nach kurzem Fluge stürzte der Apparat aus einer Höhe von etwa 80 m zur Erde und begrub den Flieger unter sich. Kobl wurde schwer verletzt, der Apparat zertrümmert. Nach einer späteren Meldung ist Kobl seinen Verletzungen erlegen.

**Budapest, 18. Juni.** Am gestrigen letzten Flugtage stürzten zwei Aviatiker ab, zuerst Michael Szegedi mit einem Zweidecker und dann Bibliger mit einem Eindecker. Beide Aviatiker blieben unverletzt. Die Apparate sind zerstört.

**London, 20. Juni.** Als Graham Wright in Brooklands (Grafschaft Kent) mit der Lady Abby einen Aufstieg mittels Zweidecker unternahm, versagte die Maschine. Der Apparat stürzte aus einer Höhe von 10 Fuß, herab und wurde zertrümmert. Wright und seine Begleiterin blieben unverletzt.

**Berlin, 18. Juni.** Das hier erscheinende „Journal d'Allemagne“ veröffentlicht einen Artikel des französischen Nationalökonom Leon Adam, in dem dieser für die Schaffung einer französischen Handelskammer in Deutschland eintritt, nachdem seit 1882 bereits 33 französische Handelskammern an wichtigen Plätzen des Auslandes ins Leben gerufen worden seien.

**Berlin, 18. Juni.** Die Gesellschaft für deutsche Kunst im Auslande teilt mit, daß der Entwurf des Bildhauers Wredow in Stuttgart, der bei dem von hier veranstalteten Wettbewerb für den Monumentalbrunnen in Buenos-Aires den ersten Preis erhalten hat, nunmehr auch von dem Komitee für die Jahrhundertfeier Argentinien's endgültig zur Ausführung bestimmt worden ist. Dieser Monumentalbrunnen, für dessen Herstellung die Deutschen in Argentinien 250 000 M. gesammelt haben, ist bekanntlich eine Ehrengabe an das argentinische Volk und soll für alle Zeit die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Völker bezeugen.

**Berlin, 20. Juni.** Am Stafettenlauf Potsdam-Berlin, den der Berliner Athletenverband veranstaltete, nahmen 1400 Läufer teil. Dabei errang der Berliner Sportklub zum 2. Male den Kaiserpreis. — Im „Goldenen Rad“ (Dauerrennen über 100 Kilometer), das gestern im Sportplatz Teglich ausgetragen wurde, blieb der Franzose Ceres Sieger.

**Hufum, 18. Juni.** In Schwabstadt bei Friedrichstadt brach heute vormittag Großfeuer aus, das bis nachmittags 17 Häuser, darunter die Schule, einäscherte.

**München, 19. Juni.** Professor Rudolf v. Seib, Ehrenkonfervator des Nationalmuseums und Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste, einer der populärsten Münchener Künstler, ist laut „M. N. N.“ gestern abend gegen 11 Uhr in der Künstlergesellschaft „Alotria“ von einem Schlaganfall betroffen worden und war sofort tot.

**Venedig, 19. Juni.** Seine Majestät der König besuchte nachmittags die bayerische Abteilung der Internationalen Ausstellung und sprach seine lebhafteste Bewunderung über die ausgestellten Werke aus. Der König kaufte das Gemälde „Fischerbarken“ von Ludwig Dill.

**Galais, 19. Juni.** Unter dem Einfluß der steigenden Flut löste sich der „Pluviose“ gegen 8½ Uhr abends. Es war möglich, ihn langsam in die Westecke des Binnenhafens auf einen 60 Zentimeter höher gelegenen Grund zu ziehen. Die zurückgelegte Strecke beträgt etwa 80 Meter. Die morgige Ebbe wird den ganzen oberen Teil des „Pluviose“ freigeben.

**Galais, 19. Juni.** Im Laufe des Nachmittags wurden ungefähr zehn Leichen der Mannschaft des „Pluviose“ geborgen, darunter die des Kommandanten. Abends setzte die wiederkehrende Flut den Arbeiten ein Ziel.

**Hjelsk, 18. Juni.** Die fibrische Pest, der in der Nähe von Bjelowieß hunderttausend Stück Haustiere zum Opfer gefallen sind, ist auf den kaiserlichen Jagdbezirk, in welchem sich noch Auerhähnen befinden, übergegangen. Es sind energische Gegenmaßnahmen ergriffen worden.

**Mohilew am Dnjepr, 19. Juni.** Einer großen Feuersbrunst fielen etwa 500 Gebäude zum Opfer. Am Abend wütete das Feuer fort.

**Keuport, 20. Juni.** Gestern früh wütete hier ½ Stunde lang ein furchtbarer Hyllon. Durch Bliskschläge und Ertrinken kamen 10 Menschen ums Leben.

## Wasserstands-Nachrichten.

Eingelassen Sonntag, 19. Juni, vormittags.

Rhein. Waldshut: gestern vormittags 8 Uhr 10 Min. 490 cm, heute vormittags 8 Uhr 10 Min. 480 cm, gefallen 10 cm, fällt. — Aehl: heute vormittags 7 Uhr 30 Min. 573 cm, heute vormittags 7 Uhr 20 Min. 527 cm, gefallen 46 cm, fällt.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kerschling, Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

# Nur einer,

nämlich Rathreiners Malzkaffee,  
hat sich seit über 20 Jahren bewährt.

3146

## Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht verschied im 87. Jahre seines gesegneten Lebens mein lieber Vater, unser edler Großvater

# Herr Gustav Hummel

Im Namen der trauernden Verwandten:

**Theodora von Heyden** geb. Hummel  
**Hermann von Heyden**, Leutnant im  
 Bad. Leibdragoner-Regiment.  
**Clementine von Heyden**  
**Helene von Heyden.**

Mannheim (B 7, 17), den 19. Juni 1910.

Von Blumenspenden wolle im Sinne des Verstorbenen Umgang genommen werden. 3485

## Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau der Heil- und Pflanzanstalt bei Konstanz, Station Reidenau, sollen nachstehende Bauarbeiten durch öffentliches Ausschreiben vergeben werden. Maßgebend hierfür ist die Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907:

- a. für vier Krankenhäuser, für das Verpflegungsgebäude und für das Verwaltungsgebäude und für das Koch- und Waschlüchengebäude:  
 die I. Erd-, Maurer- und Zementarbeiten, Mauerwerk, zus. ca. 9 440 cbm  
 die III. Eisenbetonarbeiten . . . . . 11 450 qm
- b. für zwei Krankenhäuser, für das Verwaltungsgebäude und für das Koch- und Waschlüchengebäude:  
 die IV. Streinkauerarbeiten:  
 Sandstein oder Kalkstein . . . . . zus. ca. 130 cbm  
 Granit . . . . . 22 cbm  
 V. Zimmerarbeiten . . . . . 362 cbm  
 VII. Schieferarbeiten . . . . . 9 960 kg  
 IX. Eisenkonstruktionen . . . . . 44 500 qm  
 X. Dachdeckerarbeiten . . . . . 5 550 qm  
 XI. Flechenerarbeiten . . . . . 640 qm  
 XII. Abfließleitungen . . . . . 1 990 m

Die Angebote können für die Übernahme nur eines Loses, für mehrere Lose oder für alle Lose einer Arbeit gestellt werden. Es ist dies in den Angeboten zu bemerken.  
 Vom 18. Juni bis einschließlich 2. Juli 1910 können in unserem Geschäftszimmer, Rheingasse 19, 1. Treppe hoch, während der Dienststunden die Bedingungenunterlagen eingesehen und die Angebotsformulare in Empfang genommen werden.  
 Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und portofrei bis zu dem am Montag den 4. Juli 1910, vormittags 9 Uhr, stattfindenden Submissionsöffnung einzureichen.  
 Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.  
 Konstanz, den 10. Juni 1910.  
**Großh. Bezirksbauinspektion.**

### Bürgerliche Rechtsstreite.

**Öffentliche Zustellung einer Klage.**  
 3.435.21. Nr. I 2828. Mannheim. Der Fabrikarbeiter Karl Altinger in Mannheim, K 2, 29, Kroschkebohmstraße; Rechtsanwalt Dr. Kahn in Mannheim, Klagt gegen seine Ehefrau **Anna Altinger geb. Müller**, früher zu Mannheim, zurzeit unbekannt wo, unter der Behauptung, daß sie sich schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten schuldig gemacht habe, mit dem Antrage auf Ehescheidung.  
 Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf.  
 Mittwoch den 26. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr.

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Mannheim, den 15. Juni 1910.  
**Sender,**  
 Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.  
**Bekanntmachung.**  
 3.400. Breisach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Adolf Gerhart** in Breisach ist Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf:  
 Mittwoch den 13. Juni 1910, vormittags 10 Uhr,  
 vor dem Amtsgericht hier bestimmt.  
 Breisach, den 16. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Schneider.**

### Konkursverfahren.

3.419. Nr. 7016. A. 3. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Abraham Schmierer**, Inhaber des Warenkreditgeschäfts A. Schmierer hier, Müppertstraße 2, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung gemäß § 163 Nr. 2. hiermit aufgehoben.  
 Karlsruhe, den 15. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **A. 3.**

**Grüner, Amtsgerichtsfretär.**  
**Konkursverfahren.**  
 3.462. Nr. 5587. A. V. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufmanns **Heinrich Petri Dwe., Wilhelmine geb. Sütterlin** hier, Rudolfstraße 31, wurde aufgehoben, nachdem der Schlußtermin abgehalten und die Schlußverteilung vollzogen ist.  
 Karlsruhe, den 14. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **A. V.**  
**Fuchs.**

**Konkursverfahren.**  
 3.380. Nr. A. 13752. Konstanz. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **D. G. Müller**, Inhabers eines Kolonialwarengeschäfts in Konstanz, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.  
 Konstanz, den 11. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Bogel.**

**Konkursverfahren.**  
 3.465. Nr. 6192. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Wirtes Jakob Weisel** in Mannheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke und über die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses Schlußtermin bestimmt auf:  
 Freitag den 1. Juli 1910, vormittags 12 Uhr,  
 vor dem Amtsgerichte hier selbst (11. Stod. Zimmer Nr. 113).  
 Mannheim, den 16. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **4.**

**Konkursverfahren.**  
 3.466. Nr. 6724. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Johann Konrad Bachmann Witwe, Amalie Pauline geb. Beckenbach**, Inhaberin der früheren Firma J. K. Bachmann in Mannheim, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und erfolgter Schlußverteilung aufgehoben.  
 Mannheim, den 16. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **14.**

**Bekanntmachung.**  
 3.467. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Neeger**, früher in Mannheim, jetzt in New-York betr.  
 Zur gerichtlich genehmigten Schlußverteilung sind Nr. 3821,03 verfügbare. Zu berücksichtigen sind Nr. 157,26 bevorrechtigte und Nr. 19573,52 unbeherrschte Konkursforderungen.  
 Mannheim, den 17. Juni 1910.  
 Der Konkursverwalter:  
**Dr. Führerheimer,**  
 Rechtsanwalt.

**Bekanntmachung.**  
 3.388. Billingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts **Max Maier** von St. Georgen soll demnächst Schlußverteilung erfolgen.  
 Der verfügbare Massebestand beträgt 760,70 M., denen 819,48 M. bevorrechtigte und 14560,40 M. nicht

bevorrechtigte Forderungen gegenüberstehen.  
 Billingen, den 15. Juni 1910.  
 Der Konkursverwalter:  
**Heilmann,**  
 Rechtsanwalt.

**Konkursverfahren.**  
 3.390. Nr. 4675. Waldbrunn. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts **Balthus Odenwald** von Weikersdorf ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis Termin auf:  
 Samstag den 9. Juli 1910, vormittags 9 Uhr,  
 vor dem Großh. Amtsgericht dahier bestimmt.  
 Schlußrechnung und Schlußverzeichnis sind dahier niedergelegt.  
 Waldbrunn, den 14. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Doerfl.**

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**  
**Aufgebot.**  
 3.295.2. Emmendingen. Der Landwirt **Heinrich Schwiger** in Neute hat beantragt, die verfallene **Andreas Ruf Ehefrau, Barbara geb. Straß** von Neute, geboren am 3. Dezember 1817, zuletzt wohnhaft in Neute, für tot zu erklären.  
 Die bezeichnete Verfallene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:  
 Freitag den 3. März 1911, vormittags 9 Uhr,  
 vor dem Großh. Amtsgericht Emmendingen anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
 An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verfallenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.  
 Emmendingen, den 8. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Emig.**

**Aufgebot.**  
 3.436.21. Emmendingen. Der Weingärtner **Wilhelm Schmid** in Grumbach, Königl. Württ. Oberamts Schorndorf, hat beantragt, seinen verfallenen Onkel (**Mutterbruder**) **Former Karl Wilhelm Haas** aus Schwaiheim, Königl. Württ. Oberamts Weiblingen (geb. am 16. März 1833), im Inlande zuletzt wohnhaft in Windenreute diesseitigen Bezirks, verheiratet gewesen zu Mähringen, Großh. Bezirksamts Engen, für tot zu erklären.  
 Der bezeichnete Verfallene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:  
 Dienstag den 28. März 1911, vormittags 9 Uhr,  
 vor dem Großh. Amtsgericht Emmendingen, Zimmer Nr. 1, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
 An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verfallenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.  
 Emmendingen, den 13. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Emig.**

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**  
**Aufgebot.**  
 3.388.2. Waldshut. Der Landwirt **Gustav Thoma** in Herdern hat beantragt, den verfallenen **Wilhelm Thoma, Metzger**, geboren am 20. November 1868 zu Herdern, zuletzt wohnhaft in Herdern, für tot zu erklären.  
 Der bezeichnete Verfallene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:

Mittwoch den 8. März 1911, vormittags 9 Uhr,  
 vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
 An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verfallenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.  
 Waldshut, den 13. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Kaufmann.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

**Bekanntmachung.**  
 3.399. Bonndorf. Mit Beschluß Großh. Amtsgerichts Bonndorf vom 1. Juni 1910 wurde der ledige Tagelöhner **Otto Jäger**, geb. am 15. September 1885 in Grafenhausen und wohnhaft daselbst, wegen Verschwendung entmündigt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walter.**

# Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

**Baden.** 3.374. In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:  
 Band I D.-Z. 229 — Firma **Emil Wolter** in Baden — Die Firma ist erloschen.  
 D.-Z. 126 — Firma **G. Jacoby** in Baden — Der Kaufmann **Penny Jacoby** in Baden ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft seit 31. Mai 1910 unter der bisherigen Firma.  
 D.-Z. 138 — Firma **J. G. Gref** in Lichtental — Inhaberin der Firma ist jetzt Kaufmann **Kaspar Siebert** Witwe **Karolina geb. Gref** in Baden-Lichtental.  
 Band II, D.-Z. 420: die Firma **Sophie Brückwiler** in Baden. Inhaberin ist **Sophie Brückwiler**, ledig, in Baden.  
 D.-Z. 421: die Firma **Rudolf Berner** in Baden-Baden. Inhaber ist Kaufmann **Rudolf Berner** in Baden.  
 Baden, den 11. Juni 1910.  
 Großh. Amtsgericht.

**Bonndorf.** 3.398. In das Handelsregister Abt. A wurde zu D.-Z. 6 betr. Firma **Gebrüder Kriechle**, Bonndorf, eingetragen: Dem Kaufmann **Ludwig Kriechle** in Bonndorf ist Procura erteilt.  
 Bonndorf, den 10. Juni 1910.  
 Großh. Amtsgericht.  
**Vogberg.** 3.426. Nr. 5164. Zum Handelsregister Abt. A, Band I, D.-Z. 79, wurde bei der Firma **Adam Stadler** in Böhlingen heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
 Vogberg, den 15. Juni 1910.  
 Großh. Amtsgericht.  
**Bruchsal.** 3.408. In das Handelsregister B D.-Z. 3 betr. die Firma **Actiengesellschaft zum Bau einer evangelischen Kleinkinderschule** in Bruchsal wurde heute eingetragen: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 31. Mai 1910 aufgelöst. Die Vorstandsmitglieder **Friedrich Hofeinz** und **S. Münch** sind Liquidatoren. Zur Zeichnung der Gesell-

schaft in Liquidation sind die beiden Liquidatoren nur gemeinschaftlich berechtigt.  
 Bruchsal, den 10. Juni 1910.  
 Großh. Amtsgericht II.  
**Donaueschingen.** 3.350. In das Handelsregister Abt. A, Band I wurden heute folgende Firmen eingetragen:  
 1. **Anton Nahn** in Donaueschingen. Inhaber: **Anton Nahn**, Schuhmachermeister in Donaueschingen. Angegebener Geschäftszweig: Schuhhandlung.  
 2. **Theodor Maier** in Donaueschingen. Inhaber: **Theodor Maier**, Kaufmann in Donaueschingen. Angegebener Geschäftszweig: Gemischtes Waren-geschäft.  
 3. **Konstantin Baumann** in Mundenfingen. Inhaber: **Konstantin Baumann** in Mundenfingen. Angegebener Geschäftszweig: Gemischtes Waren-geschäft.  
 4. **Max Kreuz** in Hüfingen. Inhaber: **Konditor Max Kreuz** in Hüfingen. Angegebener Geschäftszweig: Konditorei, Bäckerei und Mehlhandlung.

Ferner zur Firma **Karl Schlenker** in Sauthausen: Kaufmann **Hermann David Schaible** ist am 3. Februar 1910 gestorben. Das Geschäft ging auf seine Ehefrau **Anna Katharina geb. Manger** über.  
 Donaueschingen, den 13. Juni 1910.  
 Großh. Amtsgericht I.  
**Durlach.** 3.351. Zum Handelsregister B, D.-Z. 15, Firma **Gustav Genschow & Co. Aktiengesellschaft**, Berlin, wurde eingetragen: Die Procura des **Walter Schwarz** in Berlin ist erloschen. Die Zweigniederlassung in Hamburg ist aufgehoben.  
 Durlach, den 8. Juni 1910.  
 Großh. Amtsgericht.  
**Durlach.** 3.409. In das Handelsregister A, D.-Z. 178, Firma **„Hermann Fröhner Giermann's Nachfolger“** in Durlach, wurde eingetragen: Firma ist erloschen.  
 Durlach, den 11. Juni 1910.  
 Großh. Amtsgericht.

**Engen.** 3.329. In das Handelsregister A wurde unter D.-Z. 121 als neue Firma eingetragen: **Emil Heim** in Engen; Inhaber: **Emil Heim**, Kaufmann in Konstanz.  
 Engen, den 10. Juni 1910.  
 Großh. Amtsgericht.  
**Freiburg.** 3.448. In das Handelsregister B, Band I, D.-Z. 34, wurde eingetragen:  
**„Fortschritt“**, Fabrik für Patentartikel der Schreibwarenbranche, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Freiburg i. B. betr.  
 Durch Beschluß der Gesellschafter vom 6. Juni 1910 ist der Gesellschaftsvertrag in den §§ 4 (bezüglich des Stammkapitals), 5 und 6 (bezüglich der Stammeinlagen) abgeändert.  
 Das Stammkapital ist um 167 500 Mark erhöht und beträgt jetzt 227 500 Mark.  
 Von den Gesellschaftern wurden die der Gesellschaft bisher geleisteten Nachschüsse in voller Höhe auf die

